

unimedialog

Ausgabe 05 | 2013



Inhalt

- Kooperationsvertrag verlängert **Seite 02**
- Telefonzentrale rund um die Uhr **Seite 03**
- „Pfleger pflegt Pflege“ mit Erfolg **Seite 04**
- Veranstaltungstipps **Seite 04**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am 14. März hat mich der Aufsichtsrat zum Kaufmännischen Vorstand der Universitätsmedizin Rostock und damit zum Nachfolger von Frau Irmischer bestellt. Nach diesen ersten Tagen habe ich den Eindruck, dass Frau Irmischer mir ein gut bestelltes Haus hinterlassen hat. Dafür danke ich ihr. Nach etlichen Jahren Tätigkeit in der Geschäftsleitung von Krankenhäusern in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Hessen freue ich mich sehr, jetzt wieder im heimatlichen Norden angekommen zu sein. Die mit Ihnen allen gemeinsam zu bewältigenden Aufgaben und Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unserer Universitätsmedizin Rostock stellen auch für mich persönlich eine besondere Herausforderung dar. Ich bin sicher, dass wir die Aufgaben in der Krankenversorgung für den Großraum Rostock (und darüber hinaus) auf höchstem Niveau und den Erhalt und die Weiterentwicklung der medizinischen Forschung und Lehre als Exzellenz- und Erfolgsfaktor für das Land Mecklenburg-Vorpommern meistern werden. Dieses wird uns in enger Abstimmung mit der Universität, der Landesregierung, den Kostenträgern und anderen Institutionen gelingen.

In der nächsten Zeit werde ich alle Bereiche der Universitätsmedizin und viele von Ihnen kennenlernen und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihr

Harald Jeguschke
Kaufmännischer Vorstand

Kinderlachen dank Graffiti



Nehmen die Angst und zaubern ein Lächeln in die Gesichter der Kinder: die phantasievollen Graffiti von artunique.de

An den Wänden der Kinder- und Jugendklinik wuselt es: von Teddybären, die wie die kleinen menschlichen Patienten im Krankenzug kommen, geröntgt oder operiert werden. Doch es geht dabei kunterbunt zu, von Angst keine Spur. Auf anderen Bildern „entern“ Kinder aus aller Welt ein Schiff, spielen im Wasser und haben sichtlich Spaß. „Seit vorigem Jahr hängen nun insgesamt acht Bilder im Eingangsbereich und auf den Fluren“, erklärt Birgit Steinig, die das aus Spendenmitteln vom Verein zur Förderung krebskranker Kinder Ros-

tock e.V. finanzierte Projekt begleitete. Die Künstler sind in Rostock keine Unbekannten: Christian Hölzer und seine Mitarbeiter von ARTUNIQUE.de haben im Stadtbild auch anderswo fröhliche Spuren hinterlassen – deutschlandweit inzwischen 5.000 Bilder. Die Graffiti-Künstler sind Staunen gewöhnt: Nein, es werden keine Schablonen verwendet. Ja, es sind alles freihändige Unikate, nur aus der Dose nach vorher angefertigten Skizzen gesprüht. Die Themen und Skizzen wurden in der Kinderklinik vorher besprochen und abgestimmt. Das fröhliche Ergebnis spricht für sich.

Für mehr Hausärzte – Kooperationsvertrag wird verlängert

Seit fünf Jahren werden Allgemeinmediziner in Rostock nach einem Kooperationsmodell zwischen Kassenärztlicher Vereinigung und Universitätsmedizin ausgebildet. Die Erfolgsgeschichte wird nun fortgesetzt.



Dr. Wolfgang Eckert, Erster Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (links) und Prof. Dr. Peter Schuff-Werner, Ärztlicher Vorstand der Universitätsmedizin Rostock (rechts), unterzeichnen im Beisein von Manuela Schwesig, Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, den Kooperationsvertrag zur Ausbildung von Allgemeinmedizinern.

Hausärzte werden in unserem Bundesland zunehmend Mangelware. In ländlichen Regionen suchen schon heute Hausärzte, die in den Ruhestand gehen wollen, händeringend und oft vergeblich nach einem Nachfolger für ihre Praxis. Deshalb taten sich vor fünf Jahren Universitätsmedizin und Kassenärztliche Vereinigung zusammen, um nach einem abgestimmten, strukturierten Plan mehr Allgemeinmediziner in kürzerer Zeit ausbilden zu können. Dieses Erfolgsmodell der Allgemeinmediziner Ausbildung an der Universitätsmedi-

zin Rostock geht nun in eine neue Runde: Am 11. April verlängerten die Universitätsmedizin Rostock und die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern offiziell im Beisein der Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, Manuela Schwesig, ihren Kooperationsvertrag. Damit ist die Allgemeinmediziner Ausbildung an der Universitätsmedizin Rostock auch in Zukunft abgesichert. Das optimierte Modell beinhaltet zunächst eine bis zu 42 Monate dauernde Ausbildung im stationären Bereich. Dabei sind die künftigen

Allgemeinmediziner mit so genannten beweglichen Personalstellen ausgestattet, die sie in die jeweils notwendigen Ausbildungsstationen „mitnehmen“. „Dadurch sind die angehenden Allgemeinmediziner unabhängig von der aktuellen Stellensituation im jeweiligen Ausbildungsabschnitt“, so unser Ärztlicher Vorstand Professor Dr. Peter Schuff-Werner. Früher leider übliche Wartezeiten für bestimmte Ausbildungsabschnitte gibt es nun nicht mehr.

Im Anschluss an die stationäre Ausbildung werden den angehenden Allgemeinmedizinern durch die Kassenärztliche Vereinigung Praxisstellen bei niedergelassenen Kollegen zur Verfügung gestellt. Nach Abschluss der Facharztausbildung soll den Ärzten durch die Kassenärztliche Vereinigung nach Möglichkeit ein freier Kassenarztsitz im Land angeboten werden. „Dieses Modell hat sich in den vergangenen fünf Jahren bewährt“, so Professor Schuff-Werner. „Es findet hohe Akzeptanz, die Zahl der Studierenden, die sich zu Allgemeinmedizinern ausbilden lassen, hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht, die Ausbildung wird stark nachgefragt.“ Derzeit lassen sich 16 junge Ärzte zu Allgemeinmedizinern ausbilden.

Nach Hause: Alles Gute, kleine Elmaida!

Elmaida lacht und scherzt, inzwischen auch auf Deutsch. Kurz bevor sie mit ihrer Mama wieder in ihre Heimat reist, entstand dieses Foto. Dem kleinen Mädchen geht es gut! Doch ganz ist die schwere Leukämie noch nicht überwunden. Jetzt beginnt die Erhaltungstherapie-Phase. Elmaida muss weiterhin Zytostatika einnehmen. Diese Medikamente sind im Kosovo nicht alle verfügbar, deshalb wird Elmaida von Rostock aus weiter versorgt. „Nur mit Hilfe von Spenden konnte dies alles erreicht werden“, sagt Dr. Classen. „Dafür bedanken wir uns herzlich.“ Um die Behandlung erfolgreich zu Ende zu bringen, sind aber weitere Spenden nötig.



Spendenkonto:

Deutsche Kreditbank
BLZ 120 30000
Konto 10109999
Empfänger:
Universitätsmedizin Rostock
Kennwort: Elmaida

Dr. Carl Friedrich Classen, Schwester Dorit Kerth, Elmaida, dahinter ihre Mutter und die Erzieherin, die sich um die Kleine kümmerte (v. l. n. r.)

Rund um die Uhr am Apparat

Die Telefonzentrale eines Unternehmens ist ein Mikrokosmos für sich. Rund um die Uhr sitzen dort die Mitarbeiterinnen (ja, immer noch sind das meist Damen!) und helfen weiter, wenn der Anrufer oder die Anruferin nicht weiter weiß. Das ist bei uns nicht anders, wie wir im Gespräch mit Angelika Czerner erfahren, der Leiterin der Telefonzentrale der Universitätsmedizin Rostock.



An neuem Platz: Auch die Telefonzentrale bezog neue Räume im kürzlich fertig gestellten Ver- und Entsorgungszentrum. Angelika Czerner (vorn) mit ihren Kolleginnen.

Was erwartet mich, wenn ich die zentrale Rufnummer 494-0 wähle?

Die diensthabende Kollegin meldet sich mit „Universitätsmedizin Rostock“, ihrem Namen und einer Begrüßung entsprechend der Tageszeit. Also „Guten Morgen“ oder „Guten Tag“ und so weiter. Wenn der Anruf von einem internen Apparat kommt, melden wir uns mit „Zentrale“, alles andere bleibt gleich.

Sind Sie „immer“ im Dienst?

Ja, natürlich. Ein Universitätsklinikum muss rund um die Uhr an allen 365 Tagen im Jahr erreichbar sein. Egal ob zu Ostern oder zu Weihnachten, ob morgens um 7 oder mitten in der Nacht. Wir sind neun Kolleginnen, die die Dienste absichern. Montags bis freitags arbeiten je zwei Kolleginnen im Früh- und im Spätdienst

und eine Kollegin in der Nacht. Am Wochenende und an Feiertagen sitzt je eine Kollegin im Früh-, Spät- beziehungsweise Nachtdienst. Das richtet sich nach dem Bedarf, die meisten Anrufe nehmen wir wochentags zwischen 7.30 und 17.30 Uhr entgegen. Wir arbeiten übrigens alle schon lange in der Telefonzentrale. Drei Kolleginnen seit 1984, eine seit 1989 und fünf seit 1994. Wir kennen so ziemlich alles hier. Das hat Vorteile beim Vermitteln von Gesprächspartnern.

Was gehört alles zu Ihren Aufgaben?

Neben dem Vermitteln von an- und abgehenden Anrufen sowie der Auskunftserteilung im innerbetrieblichen Telefondienst, unserem „Kerngeschäft“, gehören noch weitere verantwortungsvolle Aufgaben dazu. Ganz wichtig: die Alarmierung von

Personen in Havarie- und Katastrophensituationen entsprechend dem Alarm- und Einsatzplan der Universitätsmedizin. Dazu gehört die Koordinierung der telefonischen Kommunikation bei externen und internen Gefahrenlagen. Das können Brände, Bombendrohungen, Einbrüche, Havarien sein oder ein Massenansturm von Verletzten, die der Hilfe unserer Mediziner bedürfen. Und wir führen das Alarmtagebuch.

Welche Zuständigkeiten liegen noch in der Telefonzentrale?

Bei uns wird in jeder Schicht neu die Bettenbörse aktualisiert, dazu erhalten wir aus allen Kliniken eine Meldung, wie viele Betten frei sind. Auf Nachfrage übermitteln wir die Zahlen dem Rettungsdienst. Bei uns laufen auch Meldungen über interne Störungen wie beispielsweise defekte Kühlaggregate oder Elektrogeräte auf, die wir dann an die Dispatcherzentrale weiterleiten.

Gibt es Bereitschaftsdienste, die Sie koordinieren?

Wir vermitteln den Bereitschaftsdienst der Ärzte an den Wochenenden sowie werktags ab 16 Uhr bis 8 Uhr morgens. Dazu kommt, dass die Universitätsmedizin im Wechsel mit dem Südstadtklinikum Bereitschaft hat. Wir sind immer an den ungeraden Tagen „dran“.

Empfinden Sie Ihre Arbeit auch nach so vielen Jahren noch als reizvoll?

Durchaus, denn für Abwechslung ist durch unsere verschiedenen Aufgaben gesorgt und unter Kontaktmangel leiden wir in der Telefonzentrale ja nun auch nicht. Es macht immer noch Spaß.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Tag des Dialogs

Der Tag des besonderen Dialogs findet, bereits zum dritten Mal, am 15. Mai ab 16 Uhr in den Hörsälen Innere Medizin und Schillingallee 70 statt. Unter dem Motto „Ungenutzte Chancen?“ wollen Studierende und Lehrende im konstruktiven Gespräch die Situationen in der Lehre an unserer Medizinischen Fakultät diskutieren. Ein Grillfest schließt sich gegen 18 Uhr an.

Gründungsfeier für neues Institut

Ein Festakt zur Gründung des Instituts für Experimentelle Gentherapie und Tumorforschung an der Universitätsmedizin Rostock wird am Donnerstag, dem 23. Mai, ab 10 Uhr im Foyer des Biomedizinischen Forschungszentrums in der Schillingallee 69 stattfinden.

Leiterin des Instituts ist Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Brigitte M. Pützer.

Bandrekonstruktion

Zu einer kostenlosen Fortbildung für Physiotherapeuten zu „Bandrekonstruktionen am Knie“ wird am 4. Juni um 17 Uhr in die Orthopädische Klinik eingeladen. Themen: konservative und operative Maßnahmen, Nachbehandlung, neue Behandlungsmethoden, praktische Übungen. Anmeldung per Fax an 0381 494-9308 oder E-Mail an antje.rybandt(at)med.uni-rostock.de.

Veranstaltungen und Freizeittipps

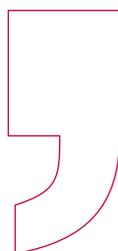


© Axel Wüstemann/sehladen

- **17.05., Frida Kahlo**
Tanztheater.
Die Lebensgeschichte der mexikanischen Malerin.
Volkstheater Rostock, Großes Haus, 19.30 Uhr
- **17. und 18.05., Loriot's dramatische Werke**
Ein humorvoller Abend mit Wilhelm W. Reinke.
Kleine Komödie Warnemünde, 20 Uhr
- **17.05. bis 07.07., Andy Denzler**
Paintings/Empire Inc.
Kunsthalle Rostock, Di. bis So. 11 – 18 Uhr
- **19.05., Wer nich bedrüggt, de ward bedragen.**
Niederdeutsche Bühne Rostock.
Theater im Stadthafen, 15 Uhr
- **19.05., Nabucco**
Oper von Giuseppe Verdi.
Großes Haus, 15 Uhr
- **24.05., Die Amigos**
Deutsche Schlager.
Stadthalle Rostock, 19.30 Uhr
- **25.05., Drei Mal Leben**
Letzte Aufführung.
Theater im Stadthafen, 20 Uhr
- **26.05., Joe Cocker**
Welttournee, jetzt mit VIP-Showpaket.
Stadthalle Rostock, 20 Uhr
- **27.05., 3. Kinderkonzert**
Alles was fliegt.
Katharinenaal, 8.30, 10 und 11.30 Uhr
- **29.05., Ein bisschen Sex muss sein**
Gastspiel mit Dorit Gäbler.
Kleine Komödie Warnemünde, 20 Uhr
- **31.05., Rotkäppchen und die bösen Wölfe**
Premiere. Eine Inszenierung des Theaterjugendclubs.
Ateliertheater, 18 Uhr
- **03.06., Zucchero**
Blues-Rock. La Sesion Cubana.
Stadthalle Rostock, 20 Uhr

Ihre Anregung

Was gibt es Schöneres, als hinterher sagen zu können: Die Mühe hat sich gelohnt. Unser erster Gesundheitstag unter dem Motto „Pflege pflegt Pflege“ am 13. April war gut besucht und wenn man bedenkt, dass es eine Premiere war, gelungen. Neben den Pflegekräften waren auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsmedizin dazu eingeladen. Der Aktionstag wurde in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse organisiert, die auch maßgeblich zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrug. Ziel war es, auf lockere Art und Weise und ohne erhobenen Zeigefinger Anregungen für eine gesunde Lebensweise an den Mann beziehungsweise an die Frau zu bringen. Geboten wurde



Vielfältiges zum Zuhören, Mitmachen und Ausprobieren: Dabei ging es um gesunde Ernährung, Entspannung und Bewegung.

Dem Thema Essen widmete sich die Diätassistentin und Ernährungsberaterin Anke Geschke in ihrem Vortrag zu Ernährung und Ernährungsfallen. Am Testbüfett griffen alle zu den kleinen gesunden Zwischenmahlzeiten, die übrigens äußerst lecker schmeckten. Vorbereitet wurde das Büfett von Jan Bobsin, der gleichzeitig Diätassistent, Ernährungsberater und Koch ist. Beim Vitalcoaching konnte, wer wollte, seinen Körperzustand messen lassen. Dazu gab es Tipps für eine gesunde Figur und bessere Fitness. Die Kolleginnen und Kollegen, die an der Rückenschule teilge-

nommen hatten, stöhnten zwar hinterher, dass es anstrengend gewesen sei, aber Spaß hatten sie trotzdem. Ein gesunder und kräftiger Rücken ist gerade für die Pflegekräfte von außerordentlicher Bedeutung. Auch der angebotene Nordic Walking Kurs war begehrt, und das trotz der Regenschauer. Das Thema Stressmanagement und Entspannung – zwei Seiten einer Medaille – wurde von den Kursen Progressive Muskelentspannung und Qigong begleitet. Zuvor hielt jedoch Dr. Gudrun Schütt einen umfangreichen und sehr interessanten Vortrag zum Thema Stress und Stressmanagement.

Die meisten Teilnehmer fanden den Tag gelungen. Die vielen Rückmeldungen zeigen uns, dass zwar noch nicht alles rund war, aber auch, das reges Interesse an „Mehr“ besteht.

Dorothea Uecker

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
3. Jahrgang, Ausgabe 05/2013

Vi.S.d.P.
Professor Dr. Peter Schuff-Werner
Vorsitzender des Vorstands
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de
Fotos: Universitätsmedizin Rostock